

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 239.

Mittwoch den 17. Oktober

1860.

3. 360. a (1) Nr. 7455.
Rundmachung.

Der städtische Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1861 liegt bei diesem Magistrate durch 14 Tage zu Jedermanns Einsicht auf; was hiemit mit Bezug auf den §. 65 der hierortigen Gemeindeordnung öffentlich kund gemacht wird.

Stadtmagistrat Laibach am 15. Oktober 1860.

3. 353. a (3) Nr. 7383.
Rundmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die angefertigten Verzeichnisse der einheimischen Militärpflichtigen für die bevorstehende Heeresergänzung des Jahres 1861 bis zum 20. Oktober l. J. beim Magistrate zur allgemeinen Einsicht ausliegen werden, und daß es Jedermann freisteht:

1. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzuzeigen, wozu im Hinblick auf den §. 30 des Heeresergänzungs-Gesetzes insbesondere die Militärpflichtigen selbst oder deren Angehörige verpflichtet sind;
2. gegen die geschehene Bezeichnung eines zur Stellung Berufenen als „offenkundig untauglich oder als von Amtswegen befreit“ Einsprache zu erheben;
3. die Reklamationen wegen verweigerter Militärfreiung, dann die auf den §. 13 des Heeresergänzungs-Gesetzes gestützten Befreiungs-Gesuche binnen obiger Frist zuverlässig einzubringen, weil auf spätere kein Bedacht mehr genommen werden darf.

Stadt-Magistrat Laibach am 11. Oktober 1860.

3. 354. a (3) Nr. 2921.
Rundmachung.

Bei der k. k. Landes-Baudirektion für Krain werden am 20. Oktober l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr mehrere unbrauchbare Kanzlei-Einrichtungstücke, als: Aktenkästen, Stellagen, Schreibtische, Sessel, Kleiderrechen etc. licitando gegen sogleiche bare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

K. k. Landes-Baudirektion. Laibach am 11. Oktober 1860.

3. 357. a (2) Nr. 3660.
Verlautbarung.

Zu Folge h. Landes-Regierungs-Verordnung vom 14. v. M., Z. 14.326, ist im Bezirke Littai die Aufstellung von fünf Wegmeistern, respective Bezirksstraßen-Einräumern, genehmigt worden; dieselben vertheilen sich folgendermaßen:

1. Ein Wegmeister für die Littai-Treffener und Littai-Wesniker Straße, mit dem Standorte in St. Martin, und einer jährlichen Remuneration von Einhundert zwanzig Gulden öst. W.
2. Ein Wegmeister für die Littai-Billichberg-Neudegger Straße, mit dem Sitze in Billichberg, und einer Remuneration von Einhundert zwanzig Gulden öst. W. jährlich.
3. Ein Wegmeister für die Littai-Höttitscher und Höttitsch-Kollourater Bezirksstraße, mit dem Standorte in Watsch, und einer Remuneration von jährlich Einhundert Gulden öst. W.
4. Ein Wegmeister für die Kollourater-Sagorer und Sagor-Trifailer Bezirksstraße, mit dem Standorte in Sagor, und einer Remuneration von jährlich Einhundert Gulden öst. W.
5. Ein Wegmeister für die Littai-Moräutscher Bezirksstraße, mit dem Standorte in Jablanitz, und einer Remuneration von jährlich sechszig Gulden öst. W.

Bewerber um einen dieser Posten haben ihre

dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, früherer Beschäftigung und sonstigen Befähigung, längstens bis 1. Nov. 1860 beim gefertigten Bezirksamte zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Littai am 10. Oktober 1860.

3. 355. (3) Nr. 4250.
Edikt.

Valentin Surmann, Birth von Oberplanina, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, wird im Sinne der hohen k. k. Steuer-Direktions-Verordnung vom 29. Juli 1856, Z. 5165/263, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ an gerechnet, hiezu amts zu erscheinen und seinen Erwerbsteuer-Rückstand sammt Umlagen, im Gesamtbetrage pr. 7 fl. 83 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W., zu berichtigen, widrigens die Löschung seines Gewerbes ohne weiteres veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina am 10. Okt. 1860.

3. 358. a (2) Nr. 3940.
Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist im Grazer Direktions-Bezirke die k. k. Förster-Stelle bei der Fondsdomäne Arnoldstein in Kärnten, in der XII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher Fünfhundert fünf- und zwanzig Gulden, einem Quartiergelde jährlicher zweiundfünfzig Gulden fünfzig Kreuzer, dem Natural-Holzdeputate jährlicher 12 Wiener Klafter Brennholz und dem Reisepauschale jährlicher Einhundert fünf Gulden.

Bewerber um diese Stelle, — zu deren Erlangung mit gutem Erfolge zurückgelegte forsttechnische Studien, und im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, die mit dem Erkenntnisse der Befähigung zur selbstständigen Wirtschaftsführung abgelegte Staatsprüfung; Kenntnisse und Erfahrungen im Regiebetriebe, im Holzlieferungs- und Kohlunswesen etc., dann im Konzept- und Rechnungsfache erforderlich sind, — haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens und der bisherigen Dienstleistung, mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des k. k. Forstamtes Bleiberg oder der Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden binnen vier Wochen bei der Grazer Direktion einzubringen.

K. k. Berg- und Forst-Direktion.
Graz am 30. Sept. 1860.

3. 1855. (1) Nr. 4045.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschisch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Sakrajsek von Lujbarje, gegen Mathias Perjatel von Statirep Haus 2, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Jänner 1854, Z. 1074, schuldigen 70 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Drtenegg H. Nr. 2, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 853 fl. 30 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember 1860 und auf den 9. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großschisch, als Gericht, am 13. Juli 1860.

3. 1854. (1) Nr. 4045.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reisiniz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, gegen Josef Bradatsch von Chretes, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Jänner 1858, Z. 3361, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 3. November, auf den 3. Dezember 1860 und auf den 7. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reisiniz, als Gericht, am 1. September 1860.

3. 1805. (3) Nr. 4193.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakrajsek von Sakraj, Vormund des mündl. Jakob Sakrajsek von Hitenje, gegen Jakob Hiti von Raunir, wegen aus dem Vergleiche vdo. 14. April 1849 schuldigen 150 ö. W. oder 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 137/133 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. 93 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden 3 Feilbietungstagfakungen auf den 16. November, auf den 18. Dezember l. J. und auf den 18. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. September 1860.

3. 1808. (3) Nr. 2984.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kolb von Nassensuß, Nachhaber der Frau Theresia Pauer von Laibach, gegen Jakob Terzhich von St. Kanton, wegen aus dem Urtheile vdo. 2. Juni 1858, Nr. 1622, schuldigen 170 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klagenfels Rektf. Nr. 64 $\frac{1}{2}$, Fol. 1229, dann der im Grundbuche des Gutes Sour Rektf. Nr. 148 $\frac{1}{2}$, Fol. 285, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfakungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 7. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 12. September 1860.

3. 1809. (3) Nr. 3204.
Edikt.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 10. Juni l. J., Z. 1819, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Johann Planinschek, die erste Feilbietungstagfakung rückfällig der, dem Johann Gregorzhich von Logische gehörigen Subrealität Urb. Nr. 42 ad Gul. Arch, als abgethan angesehen wurde, und am 29. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschrieben wird.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1821. (1) Nr. 4038.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Sluga von Stein, gegen Anton und Josefa Medwed von Stein, wegen aus dem Vergleiche ddo. 4. November 1854, Z. 2722 schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Anton Medwed gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 141 vorkommenden Hausrealität für Josefa Medwed mit dem Ehevertrage ddo. 29. Dezember 1848 haftenden Sappost pr. 150 fl. C. M. oder 157 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner 1861, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese feilzubietende Sappost pr. 157 fl. 50 kr. ö. W. nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden,

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. August 1860.

3. 1822. (1) Nr. 4686.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Jerni Stanzich und dessen Rechtsnachfolgern, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Primus Kospinig von Schmarza, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung einer für denselben, auf der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikats sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realität haftenden Sappost, sub praes. 13. September 1860, Z. 4686, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 9. Jänner 1861 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabetsch, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwähler zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. September 1860.

3. 1823. (1) Nr. 4831

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit die Elisabeth Vettnar erinnert:

Es wurden die in der Rechtsache des Jakob Schunter von Stein, gegen Elisabeth Vettnar erloschen, auf dieselbe lautenden 2 Bescheide ddo. 28. April 1860, Z. 2084, und ddo. 5. Juli 1860, Z. 3337, wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben, dem aufgestellten Kurator Herrn Konrad Janeschitz von Perou zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. September 1860.

3. 1824. (1) Nr. 4931

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Primus Supan und Maria Sajoviz und deren allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Pungartnik von Möttinig, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der für dieselben, auf der im ehemaligen Grundbuche des Marktes sub Urb. Nr. 32, Grundb. Fol. 31 vorkommenden Hoffat haftenden Heiratsabrede ddo. 12. November 1800, intab. 21. November 1800, sub praes. 28. September 1860, Z. 4931, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 8. Jänner 1861 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Sebastian Stesula von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwähler zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1829. (1) Nr. 5089.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde in der Exekutionsache der Kirche von Postene, durch den Kirchenämterer Anton Schell, und Hochw. Pfarrdechant Grasschitz, gegen den selbigen Andreas Lenarzhitz, durch den Curator ad actum Jakob Bizhitz von Postene, peto. 25 fl. 45 kr., die erste exekutive Realfeilbietung auf den 2. l. M. an-

geordnet; nachdem aber kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nun zur II. auf den 3. November d. J. bestimmten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1860.

3. 1830. (1) Nr. 5160.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde in der Exekutionsache des Jakob Delleva von Seuze, gesetzlichen Vertreter seines mindj. Sohnes Franz Delleva, gegen Antonia Hafner von Harise Haus-Nr. 1, peto. 787 fl. 50 kr. österr. W., die zweite Realfeilbietung auf den 5. Oktober l. J. angeordnet; nachdem aber kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nun zur III. auf den 6. November l. J. bestimmten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. Oktober 1860.

3. 1831. (1) Nr. 3728.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 2. August l. J. Z. 2844, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, der Helena Wrenk gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden Realität in Sogor, auf den 11. Oktober l. J. angeordnete I. Tagsetzung in Folge des zwischen der Exekutin und dem Exekutionsführer getroffenen Einverständnisses als abgehalten angesehen, und daß sohin am 8. November l. J. Nachmittags von 3—6 Uhr in loco der Realität zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 8. Oktober 1860.

3. 1833. (1) Nr. 2155.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Suterkar von Laibach, gegen Josef Verbizh von Bellepege, wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1858, Nr. 4100, schuldigen 95 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 107, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 8. Oktober, auf den 8. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Juli 1860.

Nr. 3337.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsetzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 8. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Oktober 1860.

3. 1840. (1) Nr. 2379.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Lenizh von Dstroz, gegen Johann Hezhevar von Unter-Mladatitz, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September 1858, Z. 41, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassenuß sub Rektf. Nr. 289 1/2 und sub Urb. Nr. 373 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 756 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 12. November, auf den 12. Dezember d. J. und auf den 12. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassenuß, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1841. (1) Nr. 2466.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Ruß von Laibach, gegen Anton Brehek junior von Straue, wegen aus dem Urtheile vom 28. Dezember 1858, Nr. 5819, schuldigen 1266 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6520 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den 30. Oktober, die zweite auf den 30. November und die dritte auf den 31. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 19. September 1860.

3. 1842. (1) Nr. 4356

E d i k t

Da die mit dem Edikte ddo. 28. Juli l. J., Z. 3261, bekannt gemachte I. exekutive Feilbietung der, dem Josef Dollenz von Wippach gehörigen Realitäten erfolglos war, so wird nunmehr zur zweiten auf den 27. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr angeordneten Real-Lizitation in der Amtskanzlei geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1843. (1) Nr. 2407.

E d i k t

Im Nachhange zu dem Edikte vom 23. Juli 1860, Z. 3178, wird bekannt gemacht, daß im Einverständnisse der Exekutionsbeile die I. Feilbietung der, dem Barthlwä Durn von Wippach gehörigen, auf 420 fl. bewerteten Hausrealität als abgehalten angesehen wird, daß es jedoch bei der auf den 27. Oktober und 24. November l. J. angeordneten II. und III. exekutiven Feilbietung dieser Realität zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 1845. (1) Nr. 2732.

E d i k t

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 10. Juli d. J., Z. 1886, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Anton Stritter von Brod gegen Johann Kalin von Landstraß, zur I. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 26. Oktober 1860 angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 12. Oktober 1860.

3. 1846. (1) Nr. 4640.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionsache des Anton Jls von Oberdorf, gegen Gregor Strudel von Raune, wegen aus dem Urtheile, ddo. 6. Februar 1855, Z. 1873, schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in Gemäßheit des Bescheides vom 31. Juli 1860, Z. 3464, am 3. November 1860 zur zweiten Feilbietungstagsetzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Oktober 1860.

3. 1847. (1) Nr. 3388.

E d i k t

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 3. Juli d. J., Z. 2183, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Matthäus Erichen, gegen Matthäus Dornik, peto. 168 fl. c. s. c., bei der auf den 9. d. M. angeordneten zweiten Tagsetzung bloß der im Freisaffer Grundbuche vorkommende Acker an Mann gebracht wurde, und daß rücksichtlich des Hauses, Konst. Nr. 6 sammt Zugehör in Krainburg sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher es bei der auf den 9. November d. J. angeordneten dritten Tagsetzung sein verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Oktober 1860.

3. 1848. (1) Nr. 8186.

E d i k t

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 20. Juli 1860, Z. 5599, wird hiemit kund gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Johann Brotschell von Neuberg, gegen Andreas Mazelle von Oberteppelwerch, peto. 52 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., auf den 8. Oktober l. J. angeordneten I. exekutiven Feilbietungstagsetzung der gegnerischen Realität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 7. November d. J. ausgeschriebenen II. Tagsetzung geschritten werden wird.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Neuhäbll am 11. Oktober 1860.